

99-B09-647

Wie weit ist Wien : Lateinamerika als Exil für österreichische Schriftsteller und Künstler ; Begleitbuch zu der gleichnamigen Ausstellung der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus in Wien / Alisa Douer ; Ursula Seeber (Hg.). Mitarbeit: Edith Blaschitz. - Wien : Picus-Verlag, 1995. - 312 S. : Ill. ; 31 cm. - (Die Zeit gibt die Bilder). - ISBN 3-85452-274-6 : ÖS 360.00, DM 48.00

[3556]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-648

Neuland : israelische Künstler österreichischer Herkunft ; Israeli artists of Austrian origin / Alisa Douer. Wiss. Mitarb.: Edith Blaschitz. - Wien : Picus-Verlag, 1997. - 306 S. : Ill. ; 31 cm. - Paralleltitel hebräisch. - Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Jüdischen Museum der Stadt Wien im März 1997, die gleichzeitig als Wanderausstellung durch Europa und Israel reist. - ISBN 3-85452-407-2 : ÖS 394.00, DM 54.00

[3972]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Wie die ausgewählten Schriften Werner Bertholds - des langjährigen verdienten Leiters des Exilarchivs der Deutschen Bibliothek - erst jüngst wieder verdeutlichten,^[1] wurden in der Exilforschung seit ihren Anfängen Mitte der sechziger Jahre gewaltige Fortschritte erzielt. Gleichwohl bietet das Thema weiterhin Raum für neue Dokumentationen und Entdeckungen. *Wie weit ist Wien* ist ein Ausstellungsbegleitbuch der 1993 gegründeten Österreichischen Exilbibliothek. Es nimmt für sich in Anspruch, "die erste Gesamtdarstellung des österreichischen Exils in Lateinamerika" zu sein (S. 8). Seinem Titel getreu beschränkt sich das Werk indes auf die künstlerisch tätigen unter den etwa 12.000 österreichischen Flüchtlingen. Die wissenschaftliche Emigration und schon gar das Exil des sogenannten kleinen Mannes in Lateinamerika bleiben ausgespart. Aufbauen konnten die Bearbeiter u.a. auf dem *Biographischen Handbuch der deutschsprachigen Emigration*^[2] und auf der grundlegenden Studie Patrik von zur Mühlens über das *Fluchtziel Lateinamerika*.^[3]

Wie weit ist Wien ist ein Gemeinschaftswerk von rd. 20 Beiträgern. Nach 13 Ländern bzw. Ländergruppen unterteilt, bietet das Buch jeweils einen kurzen Text eines Emigranten sowie eine knappe wissenschaftliche Einführung in Exilbedingungen und Exilszene des Gastlandes. Anschließend folgen Bio-Bibliographien von im Lande tätigen Exil-Künstlern, bereichert durch großartig fotografierte Porträts der heute noch lebenden. Eine allgemeine Einleitung und ein Namenregister vervollständigen das Werk. Die 13 lexikalischen Teile erfassen insgesamt über 300 Personen. Zu den prominenteren zählen etwa die Autoren Egon Erwin Kisch, Paula Ludwig und Stefan Zweig, die Komponisten Paul Abraham, Hanns Eisler und Hugo Wiener oder die Dirigenten Erich Engel und Erich und Carlos Kleiber. Eine "Nachlese" im Anhang führt weitere 100 Namen auf, über die die ermittelten Informationen bislang allzu spärlich blieben.

Den Begriff "österreichischer" Künstler haben die Verantwortlichen sehr weit gefaßt. So werden nicht nur Personen aus allen Kronländern der alten k.u.k Monarchie mitberücksichtigt (wie der gebürtige

Prager Kisch^[4]), sondern auch Ausländer, deren Lebensweg nach Österreich führte. Daß man dazu selbst Deutsche zählt, die allein der Nationalsozialisten wegen ins Nachbarland kamen (z.B. Josef Gielen und Ulrich Becher), ist etwas sonderbar. Der zeitliche Rahmen wurde ebenfalls großzügig gezogen. Bei grundsätzlicher Begrenzung auf die Emigration zwischen 1938 und 1945 sind vereinzelt auch Personen erwähnt, die bereits in den zwanziger Jahren (z.B. Ignaz Hochhäusler) oder erst nach 1945 nach Lateinamerika auswanderten (z.B. Ernst Pollak).

Angesichts seiner primär geographischen Gliederung und der recht willkürlichen Personenauswahl hätte das Buch ein sorgfältig gearbeitetes Register verdient. Das vorhandene Verzeichnis verzichtet jedoch auf die zahlreichen im Haupttext genannten Pseudonyme bzw. Geburtsnamen der behandelten Künstler und verwehrt so wertvolle Einstiege. Weitere nützliche Indizes wie ein Verzeichnis der Fluchtorte oder der vertretenen Kunstbereiche wurden gar nicht erst angegangen. Unglücklich gelöst ist die Platzierung der Bildlegenden, die oft mühsam zugeordnet werden müssen. Auch die typographische Unterscheidung von Abbildungen, bio-bibliographischen Artikeln und bloßen Namenserwähnungen im Personenindex (halbfetter, kursiver, normaler Satz) verwirrt mehr als sie hilft. Neben diesen eher technischen Schwächen gibt es bibliographische Mängel. Den Künstlerbiographien folgt prinzipiell nur eine subjektive Bibliographie. Wenn - wie z.B. bei Paula Ludwig - dann auch noch wichtige Titel fehlen, wird das Verzeichnis fast wertlos.^[5] Die genannten Monita können freilich den grundlegenden Ertrag des Werkes nicht erschüttern. Mit den verbleibenden Informationen über hunderte, zu Unrecht vergessene Persönlichkeiten bereichert es zweifellos das kulturelle Gedächtnis des deutschsprachigen Raums.

Mit dem Band *Neuland* setzen die Initiatorinnen von *Wie weit ist Wien* ihre dokumentarische Arbeit fort. Im Mittelpunkt stehen nun etwa 100 nach Palästina geflohene österreichische Künstler.^[6] Während der eben besprochene Titel weiter zurückblickt, wurden in *Neuland* allerdings nur solche Personen berücksichtigt, die während der Recherchen noch interviewt werden konnten (z.B. Teddy Kollek, der langjährige Bürgermeister von Jerusalem, der hier als "Politiker und Autor" begegnet). Früher verstorbene wie Max Brod, Martin Buber oder Leo Perutz sind nur in einer Liste erwähnt. Insgesamt besitzt das neue Buch mit seinen zahlreichen ganzseitigen Personenaufnahmen und den knappen dreisprachigen Biographien (Deutsch, Englisch, Hebräisch) zudem fast mehr den Charakter eines Photobands als den eines Nachschlagewerks. Das Personenregister ist ebenso dürftig wie beim vorigen Titel, was angesichts der besonders häufigen Namenwechsel sehr stört (z.B. Ruth Debel, geboren als Susanne Ruth Koppel, Yehuda Jacob Gilboa, geboren als Erwin Goldberg, Zwi Tidhar, geboren als Hermann Ochs). *Neuland* ist so sicher kein bedeutendes, aber auch kein ganz wertloses Informationsmittel. Als Anregung für weitere biographische Forschungen taugt es allemal.

Achim Bonte

[1]

Exilliteratur und Exilforschung : ausgewählte Aufsätze, Vorträge und Rezensionen / Werner Berthold. Mit einer Einl. von Wolfgang Frühwald. [Hrsg. von Brita Eckert und Harro Kieser]. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1996. - 211 S. : Ill. - (Gesellschaft für das Buch ; 3). - ISBN 3-447-03834-9 : DM 29.80. ([zurück](#))

[2]

Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933 / hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte München ... - München : Saur. - 1 (1980) - 3 (1983). - Das Gesamtregister (Bd. 3) verzeichnet z.B. auch österreichische Exil-Organisationen in Lateinamerika nebst den ermittelten Mitgliedern. ([zurück](#))

[3]

Fluchtziel Lateinamerika : die deutsche Emigration 1933 - 1945 ; politische Aktivitäten und soziokulturelle Integration / Patrik von zur Mühlen. - Bonn : Verlag Neue Gesellschaft, 1988. - 335 S. ([zurück](#))

[4]

Zu Kisch vgl. auch die jüngst erschienene Biographie von Marcus G. Patka, die eine mehr als hundertseitige Personalbibliographie enthält: **Egon Erwin Kisch** : Stationen im Leben eines streitbaren Autors / Marcus G. Patka. - Wien [u.a.] : Böhlau, 1997. - 565 S. : Ill. ; 25 cm. - (Literatur in der Geschichte, Geschichte in der Literatur ; 41). - S. 408 - 533: Bibliographie der Primär- und Sekundärliteratur. - ISBN 3-205-98612-1 : ÖS 896.00, DM 128.00 [4155]. - Rez.: **IFB 97-3/4-325**. ([zurück](#))

[5]

Unerwähnt bleiben z.B.: **Träume** : Aufzeichnungen aus den Jahren zwischen 1920 und 1960 / Paula Ludwig. - Ebenhausen bei München : Langewiesche-Brandt, 1962. - 159 S. - **Ich sterbe mein Leben** : Briefe 1931 - 1940 / Yvan Goll ; Paula Ludwig. Hrsg. und kommentiert von Barbara Glauert-Hesse. - Frankfurt am Main [u.a.] : Limes-Verlag, 1993. - 551, 16 S. : Ill. - Bei der maßgeblichen Gedichtausgabe von 1986 werden die Herausgeber (Kristian Wachinger und Christiane Peter) nicht genannt. ([zurück](#))

[6]

In diesem Zusammenhang s.a.: **Vertreibung und Neubeginn** : israelische Bürger österreichischer Herkunft / mit einem Vorw. von Ernst L. Ehrlich. Hrsg. von Erika Weinzierl und Otto D. Kulka in Zusammenarbeit mit Gabriele Anderl ... - Wien [u.a.] : Böhlau, 1992. - 561 S. : Ill. - ISBN 3-205-05561-6 : ÖS 498.00, DM 72.00. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)